

Bergwirtschaftlicher Bericht

über die

Begehung der Mangangrube bei Parsettens, oberhalb Tinzen.

Bern, den 23. Juli 1943.

Dr. A. Glauser.

Bergwirtschaftlicher Bericht über die  
Begehung der Mangangrube bei  
Parsettens, oberhalb Tinzen.

Konzessionär: Eisenwerke von Roll A.G.

I. Begehung.

Der Unterzeichnete führte am 21.7.43 gemeinsam mit Herrn Bühlmann, z.Z. Betriebsleiter auf Parsettens, eine Kontrollbegehung des dortigen Betriebes durch.

II. Tagesanlagen.

Unterhalb der Alp Err wurden folgende Gebäulichkeiten errichtet:

1. Wohn-, Speise- und Schlafbaracke für ca. 20 Arbeiter;
2. Schmiede; diese befindet sich in der sogenannten "Glanzmannhütte";
3. Auch das Pulvermagazin wurde dort eingerichtet;
4. Küche; diese stellt ein Anbau an die Wohnbaracke dar;
5. Etwas von der Wohnbaracke entfernt wurde ein steinerner Keller erstellt.

Bei den Abbaustellen finden sich folgende Tagesanlagen:

1. Kompressor Ingersoll 26 PS, Leistungsfähigkeit 2 Hämmer. Kompressorbaracke.
2. An der obersten Abbaustelle: kleiner Unterkunftsraum für die Arbeiter.

Zwischen der untersten Abbaustelle und der Verlade-rampe im Tal besteht ein Bremsberg, der mittels Pendelverkehr funktioniert. An der oberen Kopfstation befindet sich eine Bremsvorrichtung.

Von der obersten Abbaustelle aus, die ca. 300 m oberhalb der ehemaligen Hauptabbaustelle gelegen ist, wurde talwärts ein Weg gebaut, auf welchem das Erz mittels Schlitten abtransportiert wird bis zur Stelle, da es in Rollwagen verladen zum Bremsberg gelangt.

Die Leistungsfähigkeit eines Schlittens beträgt ca. 500 kg. Dieser Transport ist etwas umständlich. Falls die zu erschliessenden Erzreserven bei den obersten Abbaustellen es erlauben werden, sollte nächstes Jahr eine kleine Luftseilbahn zur oberen Kopfstation des Bremsberges errichtet werden.

### III. Bergbau.

Er geht im Tagbau, und zwar gegenwärtig an zwei Hauptabbaustellen vor sich.

Abbaustelle 1 stellt jener Tagbau dar, bei welchem während des letzten Weltkrieges hauptsächlich gearbeitet wurde. Nach Aussage von Herrn Bühlmann wurden aus dieser Linse bis jetzt ungefähr 100 T Erz abgebaut.

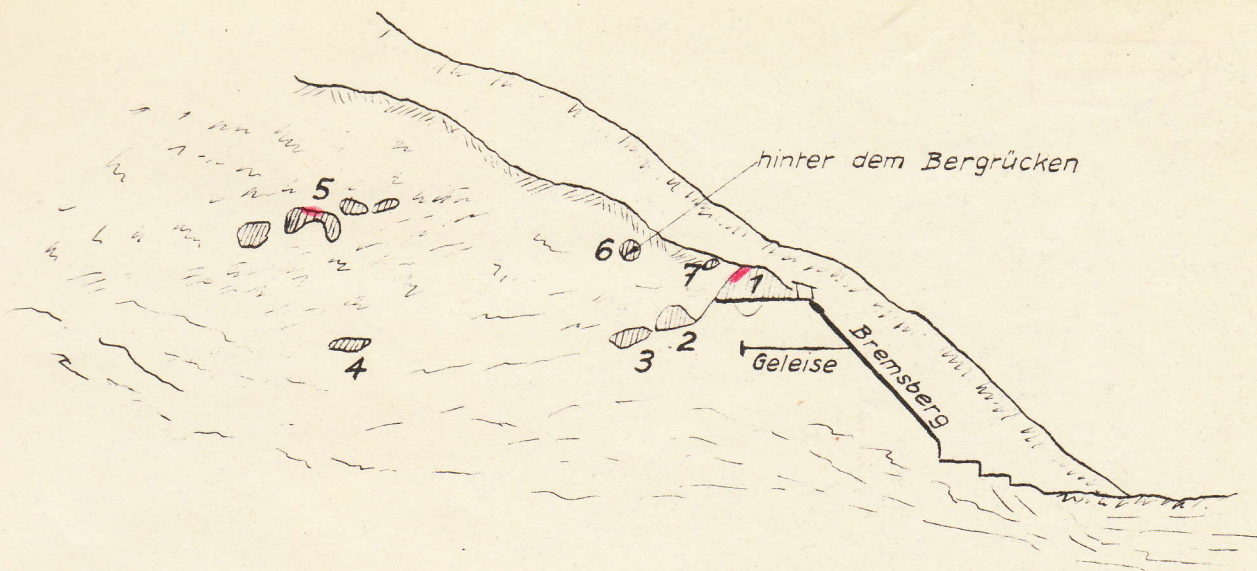
Der gegenwärtige sichtbare Vorrat beträgt ungefähr weitere 80 - 100 T mit einem Gehalt von ca. 20 - 25 % Mn.

Das Erz ist im Gegensatz zu demjenigen in der oberen Abbaustelle etwas ärmer an Baryt-Adern.

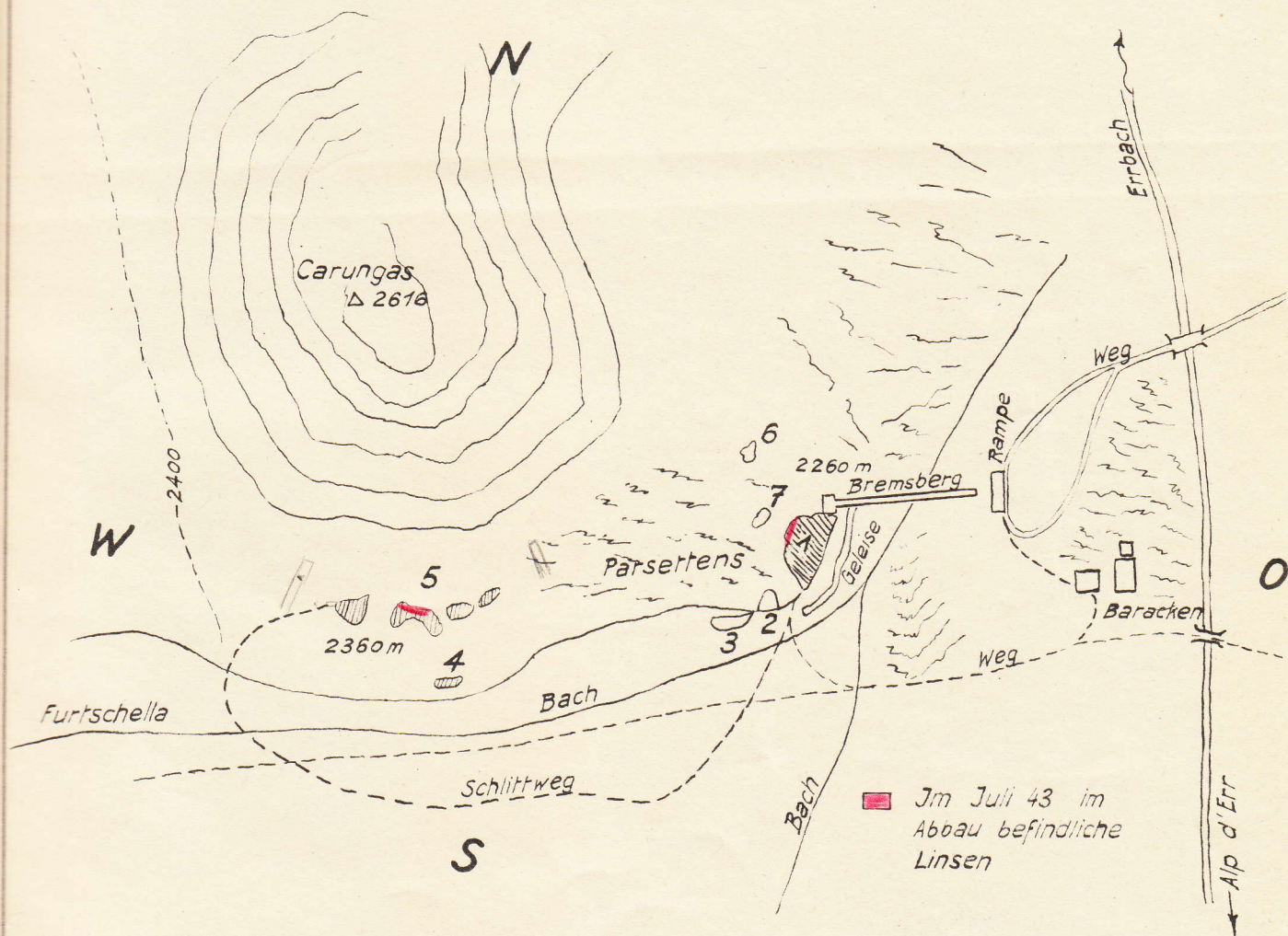
Die zweite Abbaustelle<sup>(5)</sup> ist ungefähr 250 m oberhalb der eben beschriebenen gelegen, und zwar im obersten Radiolaritzug auf der südöstlichen Seite des Carungas. Wie bei der eben beschriebenen Erzlinse, so ist auch hier der Radiolarit, in welchem das Erz auftritt, stark zerrüttet.

Bei diesem Vorkommen handelt es sich um zwei nahe beieinander liegende Linsen. Die mehr südlich gelegene scheint zur Hauptsache abgebaut zu sein, während die andere noch auf einen Vorrat von ca. 250 T schliessen lässt. Aus dieser Abbaustelle sollen bis jetzt im ganzen ungefähr 200 T Erz erster und zweiter Qualität abgebaut worden sein.

Ob es sich bei diesem obersten Vorkommen um wirklich anstehenden oder ebenfalls gesackten Radiolarit handelt, lässt sich zurzeit noch schwer beurteilen. Auf jeden Fall ist auch diese Gesteinsmasse stark zerrüttet und ein deutliches Fallen und Streichen der Linsen lässt sich schwer feststellen. Es scheint jedoch, dass die Längenerstreckung der Hauptlinie in NE-SW-Richtung verläuft. In dieser Richtung sind auch deutliche Rutschharnische und Ruschelzonen zu erkennen. Das Erz ist an dieser Abbaustelle von zahlreichen Quarz- und Baryt-Äderchen durchsetzt; auch Hornsteineinschlüsse häufig in schlieriger Ausbildung sind nicht selten.



Blick von Süden



Erzvorkommen auf Parsettens

